



Studium und Ausbildung



Abschluss und Zeugnis

Mit einem Studium oder einer Berufsausbildung bekommt man in Deutschland normalerweise eine gute Arbeit. Die Berufsausbildung sollte abgeschlossen, also fertig sein. Und man braucht ein Zeugnis. Sie haben Zeugnisse aus Ihrem Heimatland? Lassen Sie sie übersetzen und beglaubigen.

Ablauf einer Ausbildung

Für eine Ausbildung braucht man mindestens einen Hauptschulabschluss. Ohne Abschluss ist es sehr schwer, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. In Deutschland gibt es für die meisten Ausbildungsberufe ein duales System. Man lernt den Beruf direkt bei einer Firma. Und man geht in eine Berufsschule. Hier lernt man die theoretischen Grundlagen für den Beruf. Und man hat auch ein paar allgemeine Fächer wie Deutsch, Politik oder Sport. Üben Sie Ihr Deutsch für den Arbeitsplatz auf der Webseite des Goethe-Instituts.

In der Firma macht man die praktische Ausbildung. Man arbeitet 3 - 4 Tage pro Woche in der Firma und ist 8 - 12 Stunden pro Woche in der Berufsschule. Oder man ist ein paar Wochen in der Firma und ein paar Wochen in der Berufsschule. Eine Ausbildung kann man in vielen Firmen und in fast allen Bereichen machen.



Einen Ausbildungsplatz findet man genauso wie einen Arbeitsplatz. Man muss auch eine Bewerbung schreiben (siehe: „Arbeitssuche“). Während der Ausbildung in einer Firma bekommt man etwas Geld.

Dauer einer Ausbildung

Eine Berufsausbildung dauert meistens 2 oder 3 Jahre. Es gibt aber auch Ausbildungen für Berufe, die man in kurzer Zeit lernen kann, zum Beispiel in den Bereichen Kinderbetreuung, Altenpflege, Catering oder Kosmetik. Informieren Sie sich bei der Arbeitsagentur in Ihrer Stadt.

Studium

Mit dem Abitur oder einer anderen Hochschulzugangsberechtigung kann man an einer Universität (Uni) studieren. Mit dem Fachabitur kann man an eine Fachhochschule (FH) gehen. Das Studium an einer Fachhochschule ist meist praxisorientierter als an einer Universität. An deutschen Hochschulen (Uni und FH) muss man als Student sehr gut Deutsch können. Wenn Deutsch nicht Ihre Muttersprache ist, brauchen Sie einen Nachweis über Ihre Deutschkenntnisse. Meistens braucht man die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ (DSH) oder TestDaF. Es kann auch weitere Anforderungen wie einen bestimmten Notendurchschnitt (Numerus clausus) geben. Informieren Sie sich hierzu bei der jeweiligen Hochschule.

Die Studiengebühren hängen vom Bundesland ab. Normale Bachelor- und Masterstudiengänge sind an staatlichen Hochschulen kostenlos. Pro Semester können Kosten für Verwaltung, das Studentenwerk und das Semesterticket anfallen. Informationen dazu gibt es auf www.studieren.de oder www.studis-online.de.

Für den Abschluss Bachelor braucht man 6 - 8 Semester. Nach weiteren 2 - 4 Semestern kann man den Master machen.

Es gibt in jeder Stadt ein Berufsinformationszentrum (BIZ). Sie finden das BIZ über die Arbeitsagentur in Ihrer Stadt. Hier beraten Sie Mitarbeiter zu den Themen: Berufsausbildung, Studium und Weiterbildung.



Glossar

die Arbeitsagentur, die Arbeitsagenturen

Hier hilft man Ihnen, eine passende Arbeit zu finden. Man bekommt hier Stellenangebote aus allen Bereichen. Manchmal bekommt man finanzielle Hilfe, zum Beispiel bei den Kosten für Bewerbungsunterlagen. Eine Arbeitsagentur gibt es in jeder Stadt. Die Adresse Ihrer Arbeitsagentur finden Sie auf www.arbeitsagentur.de.

die Beglaubigung, beglaubigen

Eine offizielle Instanz prüft Dokumente und erklärt mit einem Stempel, dass sie echt sind.

die Berufsausbildung

Hier lernt man einen Beruf. Die Berufsausbildung hat meistens zwei Teile: Die Berufsschule und die Arbeit in einer Firma. Eine Berufsausbildung dauert meistens zwischen 2 und 3,5 Jahren. Das kommt auf den Beruf an, aber auch auf den Schulabschluss. Mit dem Abitur ist die Ausbildungszeit oft kürzer.

das Berufsinformationszentrum (BIZ)

Mitarbeiter beraten Sie hier über alle Fragen rund um das Thema Beruf. Ein BIZ in Ihrer Nähe finden Sie auf der Internetseite der Arbeitsagentur, oben rechts bei „Adressenliste“.

die Berufsschule, die Berufsschulen

Die Berufsschule ist Teil von einer Berufsausbildung. Hier lernt man fachliche Inhalte für den Beruf, aber auch Inhalte aus anderen Bereichen. Man hat 8 bis 12 Unterrichtsstunden pro Woche. Die anderen Tage arbeitet man in einer Firma. Oder man hat Blockunterricht: Man ist ein paar Wochen in der Berufsschule, dann arbeitet man wieder ein paar Wochen in der Firma. Für manche Berufe geht man erst ein Jahr in eine Berufsschule und sucht dann einen Ausbildungsplatz in einer Firma. Die Berufsschule kostet nichts. Wie in einer normalen Schule bezahlt man nur das Material.

die Bewerbung, die Bewerbungen

Sie möchten eine Arbeitsstelle in einer Firma bekommen? Dann müssen Sie eine Bewerbung schreiben: Das sind normalerweise ein Brief (das „Anschreiben“), ein Lebenslauf mit Foto und Ihre Zeugnisse. Der zweite Teil von einer Bewerbung ist das Vorstellungsgespräch: Eine Einladung beim Arbeitgeber, wenn die schriftliche Bewerbung gut war. Weitere Informationen finden Sie bei der Arbeitsagentur.

das Bundesland, die Bundesländer

16 Länder, die Bundesländer, bilden zusammen die Bundesrepublik Deutschland. Ein Bundesland ist normalerweise ein größeres Gebiet, wie Bayern, Hessen oder Nordrhein-Westfalen. Es gibt aber auch Städte, die ein Bundesland sind, zum Beispiel Berlin oder Hamburg. Jedes Bundesland hat eine eigene Regierung (Landesregierung) mit einem Parlament (Landtag). Eine Landesregierung kann bestimmte Dinge selbst entscheiden, zum Beispiel im Bereich Bildung und Kultur. Die wichtigsten Entscheidungen trifft aber die Bundesregierung, also die Regierung von ganz Deutschland.



die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang/TestDaF

Für ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule müssen Sie normalerweise sehr gut Deutsch können und eine dieser Prüfungen machen. Oft können Sie diese Prüfung auch schon in Ihrem Heimatland machen. Weitere Informationen finden Sie auf www.dsh-germany.com, www.dsh-termin.de und www.testdaf.de.

das duale System

In Deutschland gibt es bei der Berufsausbildung das duale System. Die Berufsausbildung hat also 2 Teile: den praktischen und den theoretischen Teil. Den praktischen Teil lernt man direkt in einer Firma. Man arbeitet dort als Auszubildender und bekommt ein geringes Gehalt/einen geringen Lohn. Für den theoretischen Teil geht man in die Berufsschule.

das Fachabitur

Das ist ein Schulabschluss. Das Fachabitur macht man an einer Berufsfachschule, einer Fachakademie oder einer Berufsoberschule. Oder per Fernstudium an einem Berufskolleg. Es gibt 2 Arten von Fachabitur: die Fachhochschulreife und die Fachgebundene Hochschulreife. Mit dem Fachabitur kann man an bestimmten Hochschulen studieren.

die Fachhochschule, die Fachhochschulen

Wie eine Universität, aber eher praktisch orientiert. Es gibt Fachhochschulen für Ingenieurwissenschaft, Wirtschaft, Sozialpädagogik und künstlerische Berufe. Für ein Studium an einer Fachhochschule braucht man normalerweise das Abitur oder das Fachabitur.

der Hauptschulabschluss, die Hauptabschlüsse

Mit dem Ende der Hauptschule macht man den Hauptschulabschluss. Das ist in der 9. Klasse. In einigen Bundesländern gibt es auch den Qualifizierenden Hauptschulabschluss (Quali). Das ist eine Prüfung am Ende der 9. Klasse. Man muss den Quali nicht machen, aber man findet so leichter einen Ausbildungsplatz in einer Firma.

die Studiengebühren

Dieses Geld zahlt man für den Besuch einer Universität oder einer Fachhochschule (FH). In manchen Bundesländern gibt es Studiengebühren, aber sie sind unterschiedlich hoch.

das Studium

Für manche Berufe, zum Beispiel Ingenieur oder Lehrer, braucht man ein Studium. Man kann an einer Universität oder an einer Fachhochschule studieren.

das Zeugnis, die Zeugnisse

Ein Zeugnis ist ein Teil der Bewerbungsunterlagen, wenn Sie eine Arbeitsstelle suchen. Es gibt Arbeitszeugnisse: Darin steht etwas über Ihre letzte Arbeit. Und es gibt Schul- und Hochschulzeugnisse: Offizielle Dokumente von Ihrer Schule oder Hochschule. Zeugnisse aus Ihrem Heimatland müssen Sie übersetzen und beglaubigen lassen.